

Paritätische Pensionskasse
des Walliser Bauhandwerks
du canton du Valais



AUSZUG AUS DEM GESCHÄFTSBERICHT 2010

INHALT

	Seite
I. VORWORT	4
II. DIE FINANZSITUATION PER 31.12.2010	6
III. TÄTIGKEITSBERICHT	7
3.1 DER STIFTUNGSRAT	
3.2 DIE ANLAGEKOMMISSION	
3.3 DIE ENGERE ANLAGEKOMMISSION	
3.4 DIE IMMOBILIENKOMMISSION	
IV. JAHRESRECHNUNG	8
4.1 BILANZ	
4.2 BETRIEBSRECHNUNG	
4.3 KOMMENTARE ZUR JAHRESRECHNUNG	
V. SCHLUSSFOLGERUNG	16
VI. STATISTIKEN	17

I. Vorwort

Das Wort des Direktors

Unser Erfolgsrezept ...

Man muss bloss einen kurzen Blick auf die letzten Seiten dieses Geschäftsberichts werfen, um zu sehen, dass die CAPAV die Vermögen ihrer Versicherten Jahr für Jahr mit einem höheren Zinssatz vergütet, als dies gesetzlich vorgesehen ist. Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Stiftungsrat den Satz auf 3 % festgelegt, was 50 % mehr ist, als der Gesetzgeber vorsieht. Dieses Vorgehen ist nicht neu; seit inzwischen zehn Jahren agiert der Stiftungsrat bereits auf diese Weise und es lässt sich von einem richtig gehenden Verhaltenskodex der Kasse reden.

Worin besteht dieses Erfolgsrezept? Und wie lässt sich diese Situation so lange aufrechterhalten?

Die Antwort ist ganz simpel: Der Entscheid über die Höhe der Vergütung hängt vom Ergebnis der Anlagen ab, die von der Kasse getätigt werden. In den Jahren, in denen dieses Ergebnis positiv ausfällt, profitieren die Versicherten der CAPAV direkt davon und es müssen weder Vermittler noch Aktionäre zuerst berücksichtigt werden.

Die Anlagepolitik der Kasse ist ein zweiter wichtiger Pfeiler für den Erfolg. Mit Hilfe von Analysen des Asset-Liability-Kontexts wird diese Politik regelmässig strukturiert, woraus das oberste Organ der Einrichtung, der Stiftungsrat, die Anlagestrategie ableitet. Für die Anwendung dieser Strategie ist die Anlagekommission zuständig, die sich aus acht Mitgliedern des Stiftungsrates zusammensetzt und sich, wenn nötig, auf die Vorschläge einer engeren Anlagekommission stützen kann, in welcher auch der Präsident und der Vizepräsident der CAPAV Einsitz haben.

Die Banken und übrigen Berater treten einzig im Voraus als externe Berater in Erscheinung und haben auf Investitionsentscheide keinen Einfluss. Die Aussagen der Finanzexperten dienen lediglich dazu, die Meinungen der Mitglieder der engeren Kommission zu prägen, worin möglicherweise der Schlüssel zum Erfolg der CAPAV in den vergangenen Jahren lag. Innerhalb der Institution hat sich so ein grosses Know-how entwickelt.

Im Performancevergleich der Vorsorgeeinrichtungen 2010, der von der Beratungsfirma Watson-Wyatt durchgeführt wurde, liegt unsere Einrichtung bei der Verwaltung von Schweizer Aktien an der Spitze von 100 Pensionskassen. Dies zeigt, dass die CAPAV mit ihrer Strategie richtig liegt. Aus diesem Grund ist es sehr bedauerlich, festzustellen, dass die Strukturreform der zweiten Säule, deren Verordnungsentwurf veröffentlicht wurde, diese Vorgehensweise in Frage stellt.

Mit Gewissheit gesagt werden kann einzig, dass mit einer solchen Reform die Aufsichtskosten massgeblich steigen werden, ohne dass dadurch eine höhere Sicherheit bei der Verwaltung der zweiten Säule gewährleistet werden kann.

Die Zeiten im Vorsorgebereich ändern sich und über einem System, das mit einigen Ausnahmen für die grosse Mehrheit gut funktioniert, drohen dunkle Gewitterwolken.

Bleibt zu hoffen, dass die Entscheide für 2011 die Branche nicht allzu sehr verdüstern und bleiben wir optimistisch. Unsere Politiker sind doch trotz allem vernünftige Menschen!?

Gabriel Décaillet
Direktor

Das Wort des Präsidenten

Die zweite Säule ist 2010 ins Zentrum der Diskussionen gerückt und für einen guten Teil des Jahres wurde debattiert. Das Thema der eidgenössischen Abstimmung vom 7. März 2010 war für einmal kein unbeschriebenes Blatt und dank der Abstimmung hat sich die Bevölkerung, also die Versicherten, mit dieser Sozialversicherung näher auseinandergesetzt, was hoffentlich zu einem besseren Verständnis des Rentensystems geführt hat.

CAPAV geht weder als Gewinnerin noch als Verliererin aus dieser Abstimmung hervor, da die Kasse der Konkurrenz bereits seit langem einen Schritt voraus ist. Die CAPAV konnte sich dank ihrer paritätischen Verwaltung erfolgreich vor Finanzhaien und Privatversicherten schützen, die grosszügige Boni und lukrative Überschüsse im Visier haben.

Im Fokus des Stiftungsrates hingegen stehen die Interessen der Versicherten und der Unternehmen, die diese Institution paritätisch finanzieren. Mit mehr als einer halben Milliarde in ihrer Bilanz entwickelt sich die CAPAV konstant weiter, steckt sich ehrgeizige Ziele und wird von den Mitgliedern des Stiftungsrates besonnen und souverän geführt.

Dank der strategischen Linie, die die CAPAV seit Jahren verfolgt, landet die Kasse auch dieses Jahr wieder in den Top Ten der Vorsorgeeinrichtungen.

Wir müssen den Kurs und insbesondere unser Vertrauen in die zweite Säule beibehalten, ohne dass wir dabei die unruhige See, die uns umgibt, aus den Augen verlieren oder uns vom starken Wellengang lähmen lassen.

Die Verwaltung der CAPAV ist nicht Sache einer einzelnen Person, sondern benötigt die Konzentration von verschiedensten personellen Kompetenzen.

Allen, die sich fürs Gelingen der CAPAV engagieren, ein grosses Dankeschön.

Bertrand Zufferey
Stiftungsratspräsident der CAPAV

II. Die Finanzsituation per 31.12.2010

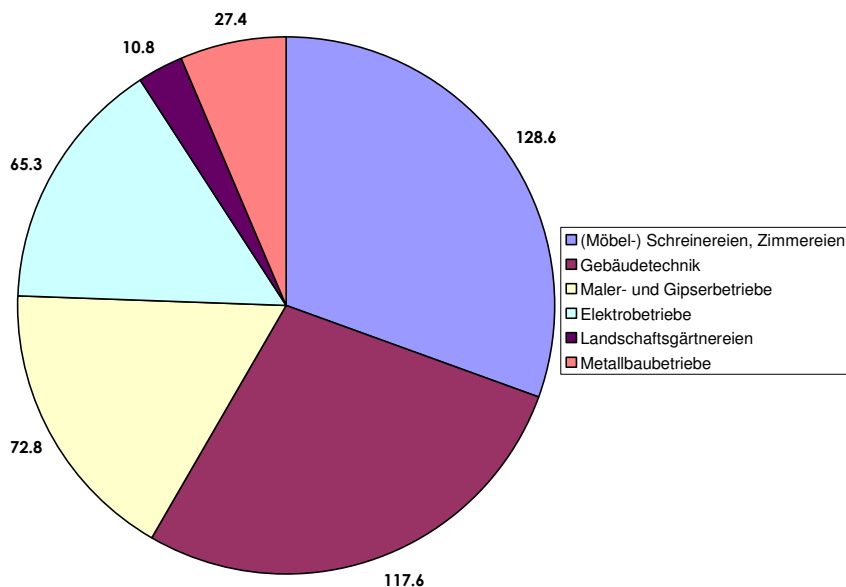
Das Vermögen der Kasse beträgt per 31.12.2010 CHF 578 Mio., was im Vergleich zu den 530 Mio. des Vorjahres einem Anstieg von CHF 50 Mio. gleichkommt.

Der Deckungsgrad beträgt dank einer Gesamtperformance der Aktiva von 4 % stolze 107,4 % gegenüber den 106 % aus 2009. Obwohl sich das Börsenjahr schwierig gestaltet, hält die CAPAV dem Vergleich mit anderen Kassen des Sektors stand. Die Verbesserung der finanziellen Situation stellt die Kassenverantwortlichen immer wieder vor grosse Herausforderungen.

Lohnentwicklung

Die Lohnmasse hat 2010 um 3,9 % zugelegt und ist von 398 Millionen für 2009 auf 422 Millionen für 2010 gestiegen.

Branchenübersicht 2010



III. Tätigkeitsbericht

3.1 Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen versammelt und dabei folgende Themen behandelt:

- Überprüfung der finanziellen Lage der Kasse;
- Beobachtung der Anlageperformances;
- Festlegung des Zinssatzes auf 2,75 % auf die individuellen Konti der Versicherten für 2009;
- Annahme der Jahresrechnung 2009;
- Festlegung des Beitragssatzes 2010;
- Ernennung von Jean-Charles Astori als Nachfolger von Albin Dubosson;
- Wahl des Präsidenten Bertrand Zufferey und des Vizepräsidenten Michel Cretton;
- Persönliche Bildung über den Umwandlungssatz und den Berechnungsmodus für die entsprechenden Rückstellungen sowie über die direkten Immobilieninvestitionen, ihre Risiken und Vorteile.

3.2 Die Anlagekommission

Die Anlagekommission ist 2010 dreimal zusammengetreten und hat im Verlaufe des Jahres die Entwicklungen des Marktes genau verfolgt.

Sie hat die Einhaltung der strategischen Allokation überwacht und eine Instruktion über die Einschätzung von Immobilien sowie die Praxis der Stiftung *Hypotheka* besucht.

3.3 Die engere Anlagekommission

Die engere Anlagekommission hat sich einmal monatlich zu einer Marktanalyse versammelt und dabei die Investitionen vorgenommen, über die die Anlagekommission des Stiftungsrates beschlossen hat. Sie hat ebenfalls verschiedene Switches vorgenommen, um eine Strategie gegenüber einer andern zu stärken, oder einer geografischen Region gegenüber einer anderen den Vorzug zu geben.

Ab Juli haben dann auch der Präsident und der Vizepräsident der Kasse jeweils an den Sitzungen der Kommission teilgenommen.

3.4 Die Immobilienkommission

Die Immobilienkommission hat sich im vergangenen Jahr zweimal versammelt, um einerseits den Verlauf der Arbeiten am Gebäude Dixence-Berchtold in Augenschein zu nehmen und andererseits die folgenden Mandate zu vergeben: Storen, Innentüren, Küchen, Innenausbauarbeiten, Parkettböden, Linoleum, Fliesen- und Plattenarbeiten, Metalltüren und Garagentore.

Ebenfalls hat die Kommission beschlossen, für die CAPAV-Gebäude eine Erdbebenversicherung abzuschliessen.

IV. Jahresrechnung

4.1 Bilanz

<u>A K T I V E N</u>	Bemerkungen	31.12.2010	31.12.2009
Anlagen	6.4	574'657'596.73	525'405'363.78
Flüssige Mittel		8'236'105.63	4'344'993.03
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		12'687'961.75	11'511'233.90
Sonstige Forderungen		2'323'369.09	2'372'787.07
Festgeldanlagen RB		26'200'000.00	30'200'000.00
Direkte Anleihen		41'970'000.00	32'910'000.00
Wertschriften	6.4.1	306'815'853.23	303'903'821.00
Immobilienanlagefonds		79'721'034.63	51'168'622.13
Direkte Immobilien	6.7.2	96'703'272.40	88'993'906.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		4'264'196.00	4'508'795.77
Transitorische Aktiven		1'033'301.30	912'829.40
Aufgelaufene Zinsen		3'230'894.70	3'595'966.37
T O T A L A K T I V E N		578'921'792.73	529'914'159.55
<u>P A S S I V E N</u>			
Verbindlichkeiten		11'580'880.35	9'868'992.90
Sicherheitsfonds BVG		42'912.25	65'686.50
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Einrichtungen	7.1	11'537'968.10	9'803'306.40
Passive Rechnungsabgrenzung		132'250.85	122'123.80
Transitorische Passiven		132'250.85	122'123.80
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.8	2'647'199.80	2'259'718.60
Nicht-technische Rückstellungen		2'857'887.46	3'432'721.46
Finanzierungsrückstellung Maler		27'077.10	27'629.15
Finanzierungsrückstellung Elektriker		2'830'810.36	3'405'092.31
Vorsorgekapitalien		503'776'664.80	465'315'683.95
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	426'033'746.80	393'645'625.95
Vorsorgekapitalien Renten	5.4.	77'742'918.00	71'670'058.00
Vorsorgekapital Invalidenrenten		12'249'196.00	12'101'804.00
Vorsorgekapital Invaliden-Kinderrenten		1'628'840.00	1'585'765.00
Vorsorgekapital Ehegattenrenten		18'110'056.00	17'559'619.00
Vorsorgekapital Waisenrenten		907'321.00	924'349.00
Vorsorgekapital Altersrenten		44'737'591.00	39'378'606.00
Vorsorgekapital Pensionierten-Kinderrenten		109'914.00	119'915.00
Technische Rückstellungen	5.6	19'226'869.84	19'548'595.84
Rückstellung FZG		105'058.40	808'056.40
Rückstellung für Langlebigkeit		4'716'607.00	3'923'182.00
Rückstellung für Risikoschwankungen		9'048'100.00	10'280'000.00
Rückstellung zur Anpassung		4'557'104.44	3'937'357.44
Rückstellung zur Beibehaltung Umwandlungssatz		800'000.00	600'000.00
Wertschwankungsreserve	6.3	38'700'039.63	29'366'323.00
Wertschwankungsreserve		38'700'039.63	29'366'323.00
Freie Stiftungsmittel / Unterdeckung		0.00	0.00
T O T A L P A S S I V E N		578'921'792.73	529'914'159.55

4.2 Betriebsrechnung

	Notes	31.12.2010	31.12.2009
Ordentliche und übliche Beiträge und Einlagen		45'141'220.83	42'306'230.50
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	7.2	42'863'532.33	40'510'609.35
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'341'036.50	644'293.85
Einlagen neue Arbeitgeber		9'473.10	130'966.20
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		731'500.00	863'000.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		195'678.90	157'361.10
Eintrittsleistungen		14'661'330.08	13'502'550.72
Freizügigkeitseinlagen		14'480'930.08	13'396'550.72
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	7.3	180'400.00	106'000.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		59'802'550.91	55'808'781.22
Reglementarische Leistungen		-15'204'325.80	-13'665'963.40
Ausbezahlte Renten	7.4	-7'339'256.95	-6'742'064.35
Kapitalleistungen bei Tod		-308'439.95	-150'570.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-7'152'356.90	-6'588'533.90
Kapitalleistungen Ehegatten		-404'272.00	-184'794.75
Austrittsleistungen		-14'555'797.33	-16'977'201.50
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.5.1	-11'002'861.72	-12'821'345.90
Vorbezüge WEF/Scheidung	7.5.2	-3'549'937.61	-4'154'670.90
Zusatzleistungen FZG		-2'998.00	-1'184.70
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-29'760'123.13	-30'643'164.90
Auflösung und Bildung von Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen		-38'526'736.05	-33'707'703.40
Auflösung(+) Bildung(-) Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	5.2	-28'683'499.55	-22'659'845.25
Auflösung(+) Bildung(-) Vorsorgekapitalien Rentenbezüger	5.4	4'172'620.20	4'581'763.85
Auflösung(+) Bildung(-) technische Rückstellungen	5.6	321'726.00	-3'368'831.30
Auflösung(+) Bildung(-) Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.8	-387'481.20	-752'273.15
Vergütung Sparkapital		-11'257'825.60	-9'048'447.85
Vergütung Sparkapital Rentenbezüger		-2'692'275.90	-2'460'069.70
Ertrag aus Versicherungsleistungen		374'869.85	321'723.30
Vom Rückversicherer und anderen VE erhaltene Leistungen	7.6	360'668.20	306'573.50
Von der Stiftung erworbene Leistungen		14'201.65	15'149.80
Versicherungsaufwand		-333'936.15	-314'966.35
Rückversicherungsprämien		-95'345.00	-91'042.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-238'591.15	-223'924.35
Spezielle Leistungen ehemalige Versicherte		0.00	0.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-8'443'374.57	-8'535'330.13
Nettoergebnis aus Anlagen		19'905'273.58	58'249'686.02
Zinsen, Erträge aus beweglichem Vermögen	6.7.1.	16'797'879.71	54'026'858.73
Passivzinsen	6.7.4.	-300'993.50	-248'704.45
Nettoergebnis aus dem Immobilienbetrieb	6.7.2.	4'149'918.48	5'164'528.25
Bankspesen und Spesen für Wertschriftenverwaltung	6.7.5.	-741'531.11	-692'996.51
Sonstiger Ertrag	7.7	14'369.60	18'693.65
Sonstiger Aufwand	7.8	-151'851.98	-164'841.98
Verwaltungsaufwand	7.9	-1'990'700.00	-1'914'950.00
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung der Wertschwankungsreserve		9'333'716.63	47'653'257.56
Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve	6.3	-9'333'716.63	-29'366'323.00
Auflösung (+) Bildung (-) der Wertschwankungsreserve		-9'333'716.63	-29'366'323.00
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		0.00	18'286'934.56

4.3 Kommentare zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks – CAPAV ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung mit Sitz in Sitten. Im Sinne von Art. 80 ff. des ZGB ist die CAPAV in ihrer rechtlichen Form eine Stiftung.

Die CAPAV versichert die Arbeitnehmer der ihr angeschlossenen Betriebe sowie deren Anspruchsberechtigten gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität oder Tod.

1.2 BVG-Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register des Kantons Wallis unter der Nummer 36 eingetragen und leistet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

1.3 Gründungsurkunde und Reglemente

		Geändert am
Gründungsurkunde	25.03.1994	
Vorsorgereglement	01.01.2007	12.06.2009
Reglement WEF-Bezug	01.01.1995	
Anlagereglement	01.06.2006	01.06.2008
Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz	01.01.2006	
Teilliquidationsreglement	01.01.2006	30.06.2009

1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Zu den Organen der CAPAV zählen der Paritätische Stiftungsrat (16 Mitglieder), die Anlagekommission (8 Mitglieder), die engere Anlagekommission (4 Mitglieder) und die Immobilienkommission (4 Mitglieder); der Paritätische Stiftungsrat ist für die Aufsicht über die Verwaltung der Kasse verantwortlich und ernennt die Vertreter der Anlage- und Immobilienkommission. Jedes Mitglied des Stiftungsrates verfügt über eine Zeichnungsberechtigung zu zweien.

	<u>Funktion</u>	<u>Mandat</u>	
Bertrand Zufferey ^{1) 2)}	Präsident	01.07.2006 - 30.06.2010	AN* SCIV
Michel Cretton ^{1) 2)}	Vizepräsident	01.07.2006 - 30.06.2010	AG* AVEMEC
Anselm Mutter ^{1) 2)}	Mitglied	01.07.2008 - 30.06.2010	AG* WMGV
Joël Gaillard	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AG* AVEMEC
Jean-Charles Astori	Mitglied	01.07.2007 - 30.06.2010	AG* AVEMEC
Gilles Granges	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AG* WMGV
Yves Roduit ¹⁾	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AG*SUISSETEC
Patrice Cordonier	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AG* AMFA
Philippe Grau ¹⁾	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AG* WVEI
Bernard Tissières	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * SCIV
Pascal Roth	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * SCIV
François Thurre ¹⁾	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * SCIV
Jeanny Morard ^{1) 2)}	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * UNIA
Serge Aymon	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * UNIA
Charles-Henri Rudaz ¹⁾	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * UNIA
German Eyer	Mitglied	01.07.2006 - 30.06.2010	AN * UNIA

AG* = Arbeitgebervertreter ¹⁾ Mitglied der Anlagekommission

AG* = Arbeitnehmervertreter ²⁾ Mitglied der Immobilienkommission

1.5 Geschäftsführung

Bureau des Métiers
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten
Tel.: 027 / 327 51 46
Fax: 027 / 327 51 76

Gabriel Décaillet
Direktor

Eric Moix
Geschäftsleiter

Der Direktor, der Finanzverantwortliche und der Geschäftsleiter führen die Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und untereinander.

1.6 Experten, Kontrollstelle und Aufsichtsbehörde

1.6.1 Anerkannter Experte für berufliche Vorsorge

Pittet Associés SA, Expertenbüro für berufliche Vorsorge, Genf

1.6.2 Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers SA, Sitten

1.6.3 Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde über die berufliche Vorsorgestiftungen und Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Wallis, Sitten (Nr. 36)

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

	2010	2009
Plan "Standard"	1'028	988
Plan "Plus"	103	82
Plan "Optimal"	84	72
Total angeschlossene Arbeitgeber	1'215	1'142

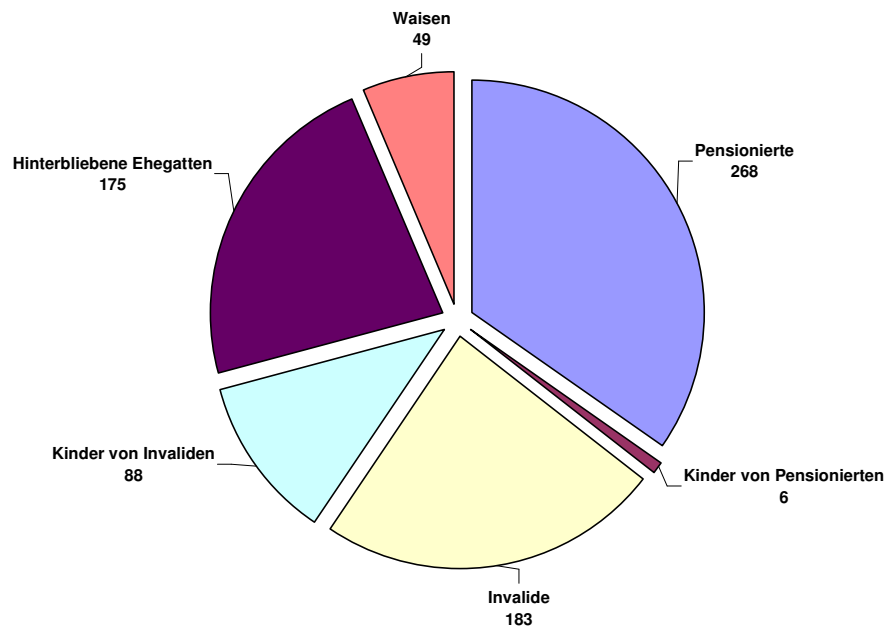
2. Aktive Mitglieder und Rentenbezüger

2.1 Aktive Versicherte

	2010	2009
Plan "Standard"		
- Männer	5'714	5'192
- Frauen	549	511
Total	6'263	5'703
Plan "Plus"		
- Männer	270	209
- Frauen	70	58
Total	340	267
Plan "Optimal"		
- Männer	160	141
- Frauen	43	28
Total	203	169
Total aktive Versicherte	6'806	6'139

2.2 Rentenbezüger

		2010	2009
Pensionierte		268	249
- Männer	251		
- Frauen	17		
Kinder von Pensionierten		6	6
- Knaben	1		
- Mädchen	5		
Invalide		183	177
- Männer	172		
- Frauen	11		
Kinder von Invaliden		88	86
- Knaben	56		
- Mädchen	32		
Hinterbliebene Ehegatten		175	165
- Männer	4		
- Frauen	171		
Waisen		49	46
- Knaben	28		
- Mädchen	21		
Total		769	729



3. Versicherungspläne

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Der von der Kasse angewandte Vorsorgeplan funktioniert nach dem System des Beitragsprimats. Die verschiedenen Konditionen der Versicherungspläne „Standard“, „Plus“ und „Optimal“ gestalten sich wie in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Versicherungspläne

	STANDARD	PLUS	OPTIMAL
Versicherter Lohn	AHV-Lohn	AHV-Lohn	AHV-Lohn
Leistungen bei Invalidität			
Invalidenrente	25,00 %	40,00%	50,00 %
Invaliden-Kinderrente	5 %	5 %	5 %
Wartefrist	24 Monate	24 Monate	24 Monate
Beitragsbefreiung	2 Monate	2 Monate	2 Monate
Leistungen an die Hinterbliebenen			
Ehegattenrente	15,00 %	20,00 %	40,00 %
Waisenrente	5 %	5 %	5 %
Todesfallkapital	erworbenes Altersguthaben	erworbenes Altersguthaben	erworbenes Altersguthaben
Leistungen bei Pensionierung			
Altersrente	7,20 %	7,20 %	7,20 %
Pensionierten-Kinderrente (in % der Altersrente)	20 %	20 %	20 %
Altersgutschriften	in % des vers. Lohnes	in % des vers. Lohnes	in % des vers. Lohnes
18 – 24 Jahre	5,00 %	5,00 %	6,50 %
25 – 34 Jahre	5,00 %	5,00 %	6,50 %
35 – 44 Jahre	7,1 %	7,1 %	8,50 %
45 – 54 Jahre	10,7 %	10,7 %	11,50 %
55 – 64/65 Jahre	12,8 %	12,8 %	13,50 %
NB: Die Altersgutschriften sind auf einen Lohn beschränkt, der das Siebenfache der maximalen einfachen AHV-Rente beträgt.			

3.2 Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung dieser verschiedenen Pläne wird durch die folgenden Lohnabzüge sichergestellt:

Anteil Arbeitgeber	5 %	5,5 %	8 %
Anteil Arbeitnehmer	5 %	5,5 %	6 %
Total	10 %	11 %	14 %

4. Kommentare zu den Anlagen

4.1 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2010	2009
Stiftungsvermögen	564'561'461.73	517'663'324.25
Vorsorgekapitalien	503'776'664.80	465'315'683.95
Technische Rückstellungen	22'084'757.30	22'981'317.30
VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	525'861'422.10	488'297'001.25
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	107.36%	106.01%
Stiftungsvermögen	564'561'461.73	517'663'324.25
Vorsorgekapitalien	503'776'664.80	465'315'683.95
Technische Rückstellungen	17'527'652.86	19'043'959.86
VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	521'304'317.66	484'359'643.81
Ökonomischer Deckungsgrad	108.30%	106.88%

4.2 Darstellung der Anlagen nach Anlagekategorie

Anlagen CHF	2010		2009	
	%		%	
Flüssige Mittel	1.43%	8'236'105.63	0.83%	15'500'626.88
Debitoren	2.61%	15'011'330.84	2.64%	11'768'872.22
Festgeldanlagen RB	4.56%	26'200'000.00	5.75%	31'580'000.00
Anleihen und Depositen	7.30%	41'970'000.00	6.26%	28'112'864.30
TOTAL RB UND DIREKTE ANLAGEN	11.86%	68'170'000.00	12.01%	59'692'864.30
Obligationen CHF Inland	2.28%	13'106'561.42	2.89%	14'763'181.67
Obligationen CHF Ausland	1.30%	7'466'500.00	1.32%	1'529'700.00
TOTAL OBLIGATIONEN CHF	3.58%	20'573'061.42	4.21%	16'292'881.67
Obligationen Fremdwährung	12.59%	72'343'556.12	14.22%	92'389'164.90
Aktien Inland	17.32%	99'537'374.30	16.16%	64'695'797.89
Aktien Ausland	14.34%	82'407'688.57	16.41%	72'331'840.23
TOTAL AKTIEN	31.66%	181'945'062.87	32.58%	137'027'638.12
Diverse Anlagefonds	5.56%	31'954'172.82	6.84%	41'806'225.12
Immobilien - Direkte Anlagen	16.83%	96'703'272.40	16.94%	72'355'982.00
Immobilien - Indirekte Anlagen	13.87%	79'721'034.63	9.74%	55'387'170.14
TOTAL IMMOBILIEN	30.70%	176'424'307.03	26.68%	127'743'152.14
TOTAL ANLAGEN	100.00%	574'657'596.73	100.00%	502'221'425.35
Anlagen Fremdwährung				
Total		157'426'890.85		166'665'336.46
Ohne Deckung des Wechselkursrisikos		128'199'643.93		166'665'336.46

4.3 Ergebnis der Immobiliennutzung

Immobilien	2010			2009		
	Wert Rendite	In Fr.	In %	In %	In Fr.	Wert Rendite
Le Vervoz	2'120'000	121'445	5.72%	5.76%	122'105	2'130'000
Vissigen	4'620'000	262'950	5.73%	5.16%	234'904	4'560'000
Les Saules	1'450'000	84'602	5.85%	5.64%	79'483	1'440'000
Beausoleil	3'630'000	187'804	5.22%	4.53%	160'282	3'570'000
Clos-Fleuri	1'810'000	79'299	4.42%	4.60%	85'980	1'780'000
La Tour	6'070'000	321'487	5.30%	5.53%	329'071	6'060'000
Les Arcades	1'800'000	85'277	4.74%	5.27%	93'319	1'800'000
Le Cottentin	3'210'000	171'720	5.37%	5.46%	169'735	3'180'000
Les Aubépines	4'320'000	255'600	5.94%	5.59%	237'581	4'280'000
Château Cour	1'060'000	4'838	0.46%	6.33%	70'292	1'060'000
Artemis	3'900'000	102'296	2.63%	2.65%	103'215	3'880'000
Beausite	2'460'000	127'076	5.19%	5.04%	121'990	2'440'000
Prévent	5'680'000	280'693	4.93%	5.24%	289'574	5'710'000
Schlüsselacker	7'000'000	315'828	4.51%	4.20%	294'264	7'000'000
Gentianes	12'220'000	658'089	5.39%	5.53%	662'200	12'218'000
La Barme	7'450'000	377'095	5.06%	5.09%	379'482	7'450'000
Muveran	3'090'000	157'106	5.10%	6.09%	163'899	3'070'000
Alexandra	6'330'000	365'424	5.77%	6.24%	353'532	6'330'000
Total	78'220'000	3'958'627	5.07%	5.18%	3'950'907	77'958'000
Im Bau	18'391'165					10'943'799
Liegenschaften	92'108					92'108
./. Grundsteuern		-140'708			-96'439	
Wertschwankung der Immobilien		332'000			1'310'060	
Total	96'703'272	4'149'919	4.47%	6.05%	5'164'528	88'993'907

4.4 Darstellung der Anlagen

	2010			2009		
	Valeurs	Résultat	%	%	Résultat	Valeurs
Bewegliches Vermögen						
Unbewegliches Vermögen	462'942'993.49	16'797'879.71	3.87%	15.06%	54'026'858.73	422'527'436.16
TOTAL BEWEG. + UNBEWEG. VERMÖGEN	96'703'272.40	4'149'918.48	4.47%	6.05%	5'164'528.25	88'993'906.65
Forderungen	559'646'265.89	20'947'798.19	4.00%	13.41%	59'191'386.98	511'521'342.81
TOTAL ANLAGEN	15'011'330.84					13'884'020.97
	574'657'596.73	20'947'798.19	3.88%	13.01%	59'191'386.98	525'405'363.78

V. Schlusswort

Der Stiftungsrat dankt allen angeschlossenen Unternehmen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates verfolgen aufmerksam die finanzielle Lage der Kasse und sind überzeugt, dass die CAPAV auch für turbulente Zeiten gut gerüstet ist. Die Mitglieder des Stiftungsrates werden auch in Zukunft die finanzielle Lage der Kasse aufmerksam verfolgen und sind überzeugt, dass die CAPAV auch für turbulente Zeiten gut gerüstet ist.

Ebenfalls ein grosser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bureau des Métiers, die im vergangenen Geschäftsjahr die administrative Verwaltung der Kasse sichergestellt haben.

Sitten, im Juni 2011

Im Auftrag des Stiftungsrates der CAPAV:

BUREAU DES MÉTIERS

Der Direktor:



Gabriel Décaillet

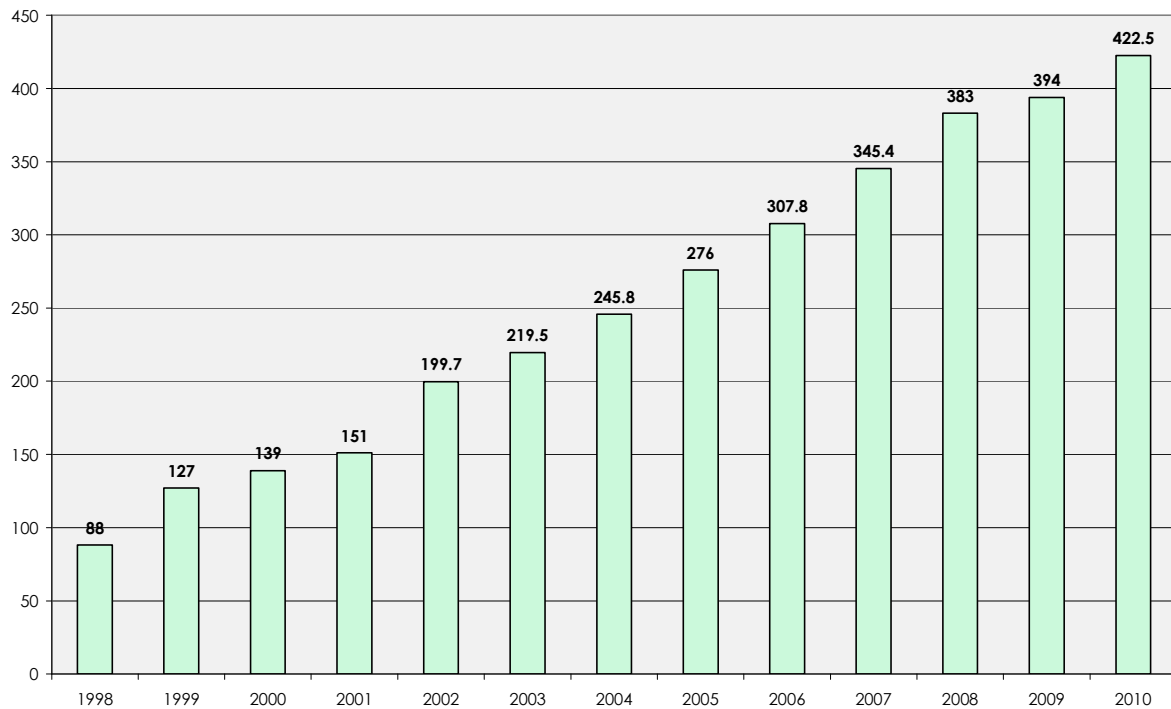
Der Verwalter:



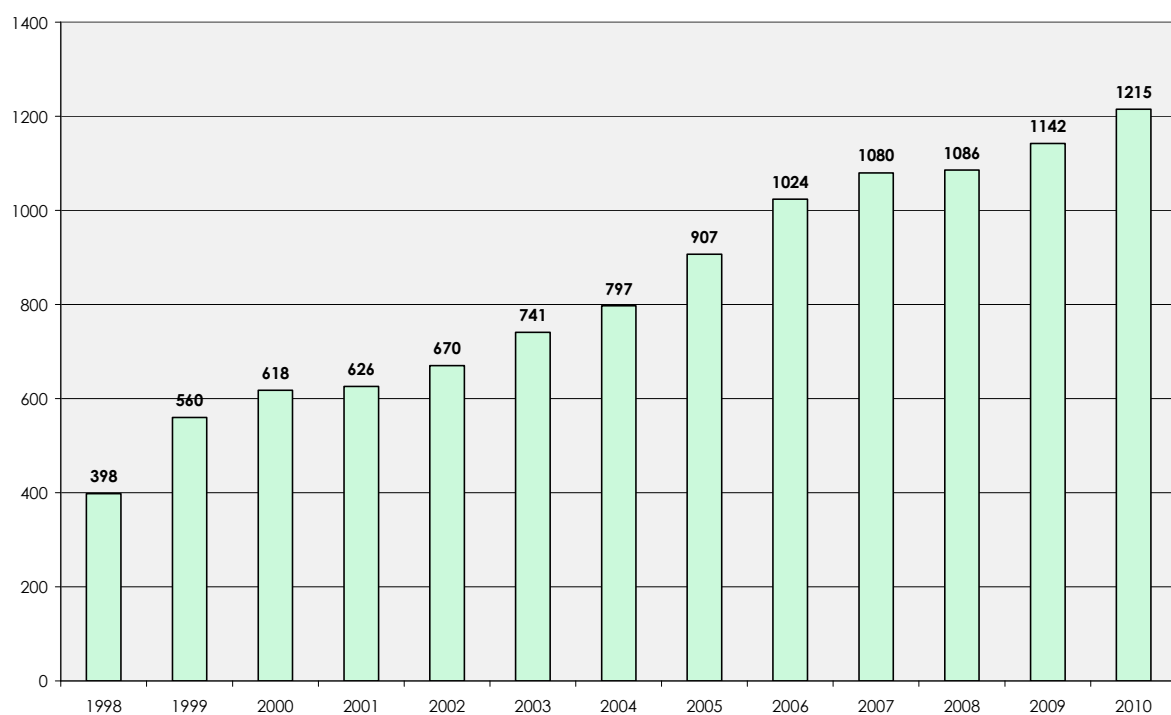
Eric Moix

VI. Statistiken

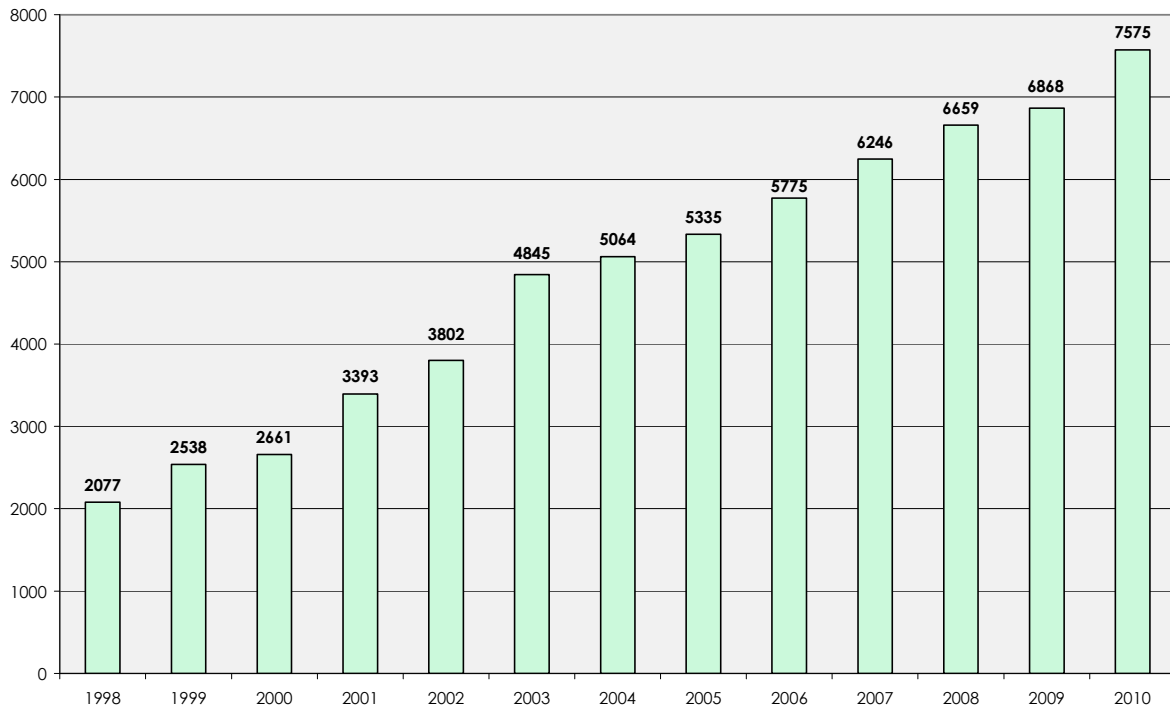
Entwicklung der beitragspflichtigen Löhne (in Mio. CHF)



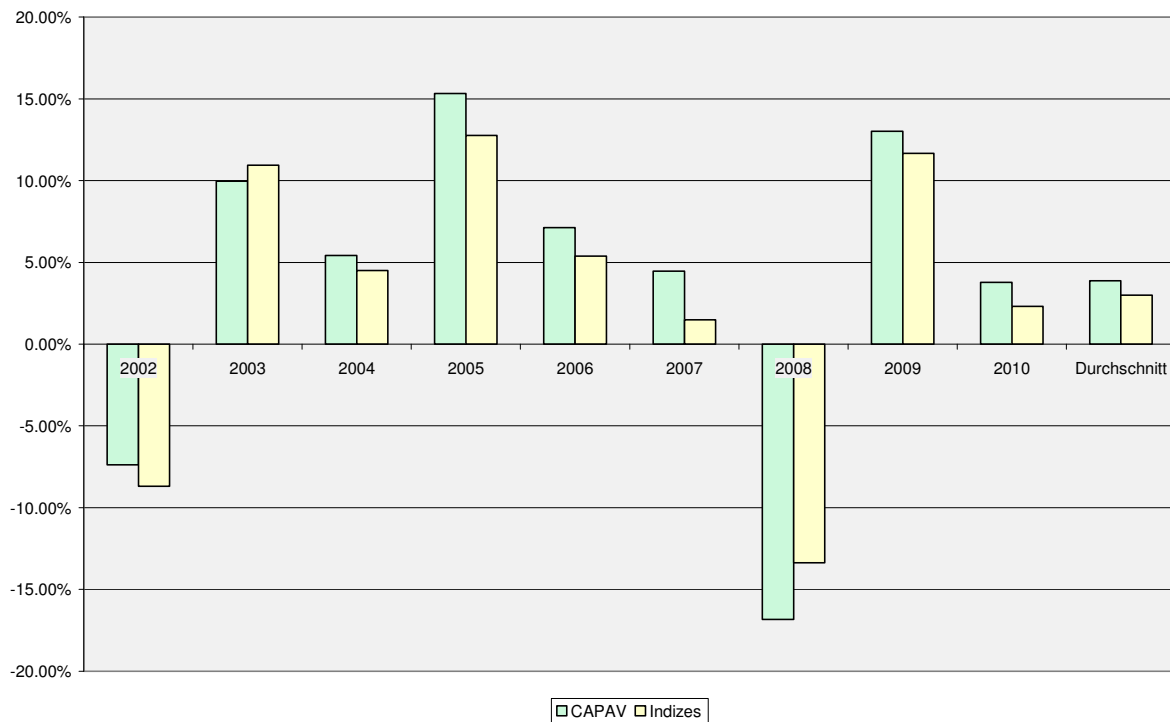
Entwicklung der angeschlossenen Unternehmen



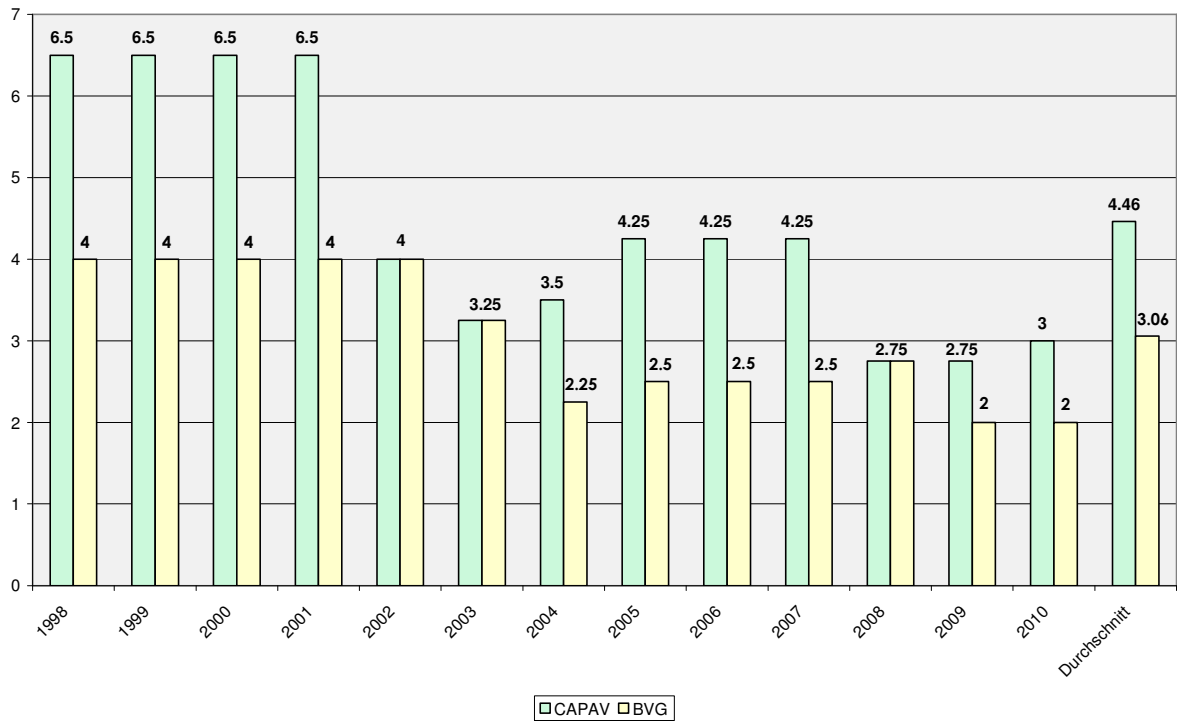
Entwicklung der Anzahl Versicherte



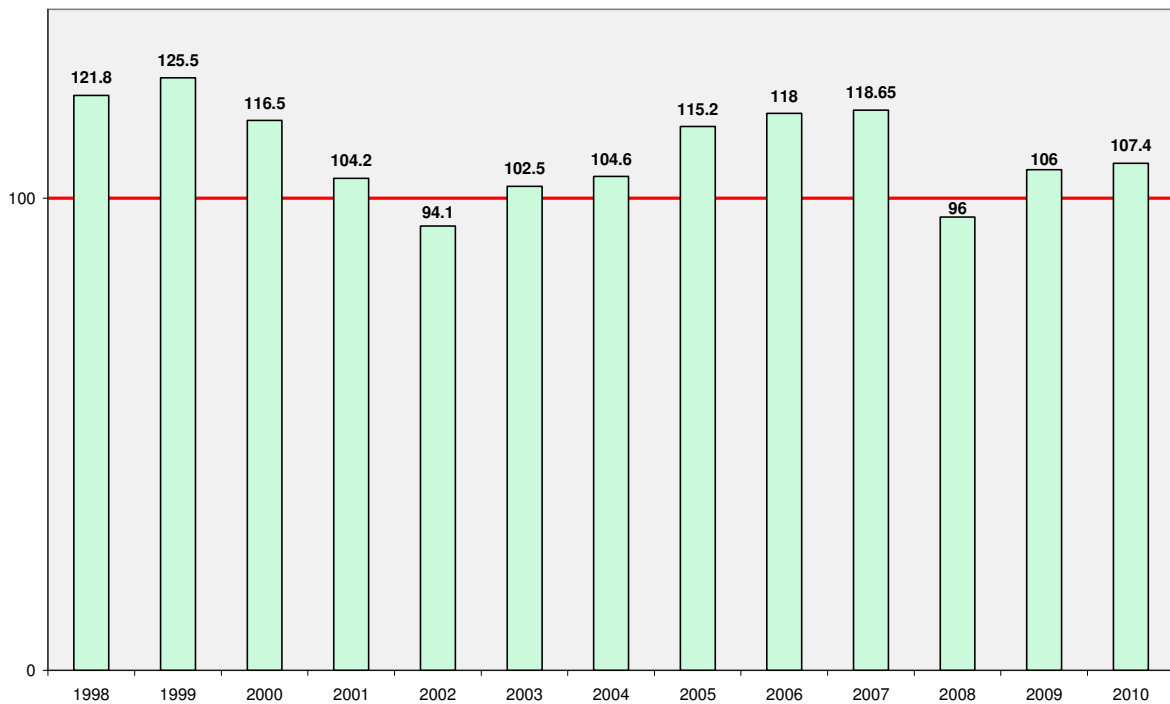
Renditen der CAPAV im Vergleich zu den Referenzindizes



Angewandte Zinssätze für die individuellen Konten der Versicherten



Deckungsgrad





Stiftung CAPAV

c/o Walliser Handwerkerverband
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten

www.capav.ch
info@capav.ch